Pliesters Gut in Heggen

Haus Waldenburg

Josef Boerger[1], Grevenbrück, leitet den Namen Pliester ab von Palisade, d. i. Schanzwerk aus Pfählen und Erdbau. Er sieht den „Plister" als ehemaligen Bestandteil des „Henzen Hofes" und als untere Dorfbefestigung von Heggen. Tatsächlich lagen beide Höfe unmittelbar nebeneinander. Im Westfälischen Wörterbuch steht zum Begriff „plistern“: die Zimmerdecke mit Lehm, Mörtel oder Kalk überziehen. „Plisterwerk“ ist Deckenputz.

Wo das ursprüngliche Hofgebäude des Pliesters Gutes gestanden hat, ist nicht festzustellen. Nach Dr. Theodor Rademacher stand es unmittelbar an der heutigen Hauptstraße vor dem jetzigen Wohngebäude. Im Urkataster von **1831** sind die an das heutige Wohnhaus anschließenden Stallungen (heute Fabrikationsräume) als Hofgebäude ausgewiesen. Das jetzige Wohnhaus wurde **1880** erbaut.

Das Pliesters Gut gehörte nach Angaben des Pastoratsrentenbuches[2] dem Hause Waldenburg. Ab **1610** muß das Gut aber schon nach Ahausen gehört haben[3], denn am **29.01.1610** stellte Wilhelm von Neuwenhoff zu Ahausen einen Gewinnbrief aus für Johan Plistner, und am **31.03.1666** verpachtete Hermann Friedrich von Schade das Gut an Rotgern Pliestener und seine Frau Elsa. In späteren Gewinnbriefen ist auch der Hinweis enthalten, daß das Pliesters Gut früher dem Hause Waldenburg gehört hat. So steht in einem Gewinnbrief aus dem Jahre **1736**, ausgestellt von Joannes Reinardus Christophorus von Schade für Joes Rademacher, condictus Pliester: *...tue kund..., daß wir unser erbeigen also geworden Pliesters Hof und Gut zu Heygen...in Gewinn geben.* In einem anderen Pachtvertrag zwischen Ahausen und Joes Rademacher aus dem Jahre **1726** heißt es dazu: *...ingleichen sollen auch obiger Colonen, was von alters her nach Wallenburg hingebracht und gegeben, solches zu gewöhnlicher Zeit zu verrichten verpflichtet seyen.* Im Pachtvertrag von **1771** steht: *Es geschieht also hiermit unsere ernstliche Meinung und Wollen, daß er (*der Colon*) den auf das Haus Schnellenberg schuldigen Canonem (*Gesamtheit aller Vereinbarungen*) alljährlich richtig und ganz wie auch die sonst dem Gut anderbenden Lasten ohnverzögert abführe.*

1666 hatte der Pliester an Ahausen abzuführen:
1 mut Hartkorn, 1 Malter Hafer, 1 feist Schwein, 1 Pfund Wachs, 4 Tage Pferdedienste, 4 Tage Handdienste.

Ca. 100 Jahre später (**1784** und **1791**) lagen die Gewinnabgaben in ähnlicher Höhe:
1 Scheffel Roggen, 1 Scheffel Gerste, 3 Mütte Hafer, „Attendorner Maß", alles in markgiebiger Frucht, 1

Rademacher (Pliesters) Wohnhaus um 1935

[1] Josef Boerger, Grevenbrück: Heggen im Spiegel einiger Hof- und Flurnamen

[2] Pfarrarchiv Attendorn: Pastoratsrentenbuch (1658-1693) der Pfarrkirche St. Johannes Baptist Attendorn

[3] Archiv Ahausen III, Nr. 23, u. III, Nr. 25, u. VI, Nr. 8

feistes Schwein, 8 Hühner, den Heuzehnten, 4 Tage Wagendienste.

Zu dieser Zeit (**1781**) waren auf dem Hof 3 Pferde, 10 Kühe und Rinder, 1 Schaf, 1 Schwein und 1 Ziege.

Im Herdringer Archiv liegt folgendes Verzeichnis vor, das im Jahre **1746** aufgeschrieben wurde. Es nennt die zum *Pliesters Hof gehörigen Stücke*[4]. Ob sich dieses Verzeichnis auf einen früheren Zeitpunkt bezieht, als das Pliesters Gut nach Waldenburg gehörte, oder ob zu diesem Zeitpunkt ein Teil der Ländereien des Pliesters Gutes noch im Besitz von Waldenburg (Schnellenberg) waren, ist nicht klar.

*Ahn dem Hörsten 1 Stück (*Land*) ad* (zu)*5 Viertel Haber, stoßet ahn Königs und ouvermans Ländereyen.*
Item im Sinckel ad 1 Mütte Hardtkorn, stoßet ahn Ganten und Henßen Länderey...
Item (ebenso) *auf dem hohen Hahn 1 Stück ad 1 Mütte Haber, stoßet ahn Ganten, Graunert und Kropmans Länderey.*
Item auf dem Springe (?) 1 Stück ad 15 Ölpische Viertel Haber, stoßet ahn Flammen und Schulten zu Vinnentrop Länderey und Henßen und Witten Länderey zu Hegen.
*Item auf dem Otterstein 1 Stück ad 10 Viertel Attendorniensis (*Attendorner Maß*), stoßet ahn Krushar, Schürman, Henßen und Kropmans Länderey.*
Item in der Bleimgesschlahe 1 Stück ad 1 Scheffel Haber, stoßet ahn Ouvermans und Graunerts Länderey und die Berge recht lang und die Kallenhard.
Item auf dem Berge 1 Stück zwei 1/2 Malter Haber, stoßet ahn Hellers, Witten und Graunerts Länderey.
Item ahn der Helle 1 Stück zwei Malter Haber, stoßet ahn Ouvermans, Kropmans, Hellers Länderey...
Item 1 Stück ahm Berge ad 20 Viertel Ölpische Haber, stoßet ahn Hellers, Graunerts und Schulten Länderey.
Grasländer.
1 Stück im Sohle ohngefehr zu zwei 1/2 Malter Haber, stoßet ahn Ouvermans und Witten Länderey.
*Noch 1 Stück ibidem (*ebendort*), so gantz lang und schmahl ad 2 Malter Haber, stoßet ahn Webers, Schulten, Witten Länderey.*
Noch 1 Stück auf dem Elverskampf ad 1 1/2 Malter Haber ohngefehr, stoßet ahn Krushars, Kropmans Henßen, Ganten Graunerts, Witten und Webers Grasländerey.
Weiden.
1 Weide unter der Hahrdt, die Hardtweide genand, in einer lebendig Hecken, durch mehr als 1/2 Fuder Heu meßtens gut.
Noch 1 Weide auften Tönniesplätzen in einer lebendig Hecke, zwei 1/2 Fuder Heues ohngefehr geschätzet.

Das Pliesters Gut besaß auch ein Backhaus, in dem Mitte des 18. Jahrhunderts der Beisasse Wilhelm Cramer aus Attendorn mit seiner Frau wohnte. Als Miete war dafür an Ahausen zu leisten (**1774**) 12 Tage Handdienste, 6 Tage vom Mann und 6 Tage von der Frau. **1781** wurde der Pliester beim Gogericht in Attendorn verklagt, verbotenermaßen einen neuen Beilieger in sein Backhaus aufgenommen zu haben. Dem Freiherrn von Schade wurde das Recht abgesprochen, seinen Ahausener Bauern solches zu gestatten. Das Gogericht bezog sich auf ein Edikt aus dem Jahre **1752**, welches verbot, daß neue Beilieger aufgenommen werden. Im Verlaufe dieses Streites wurden alle Bauern der „Gemeinheit“ Heggen von einem Notar in Anwesenheit von Zeugen vernommen. Der Ausgang des Streits war aus den Akten nicht zu erkennen.

Ab Mitte des vorigen Jahrhunderts gingen die Bauern auf Pliesters Gut einer lohnenden Nebentätigkeit nach. Franz Xaver Rademacher machte hinter dem späteren Krankenhaus einen Kalksteinbruch auf und brach Kalksteine für Bahn- und Wegebau. Viele Häuser, die in dieser Zeit in der stark wachsenden Ortschaft Heggen gebaut wurden, waren vom Keller bis zum Giebel aus Bruchsteinen errichtet. **1860** baute Franz Xaver Rademacher zus. mit Th. Gante (Heller) einen Holz-Kalkbrennofen[5]. Dieser stand am Ortseingang von Heggen in der Nähe einer alten Eiche, dort, wo heute Gottfried Bertels sen., Hauptstraße 2, wohnt. Der Ofen war in eine Böschung hineingebaut. Der Kalkstein wurde mit Pferdefuhrwerken angekarrt und von oben in den Ofen eingesetzt. Befeuert wurde der Ofen mit gebündeltem Astholz aus der Haubergswirtschaft. Er arbeitete anfangs mit natürlichem Zug, später verstärkt durch ein elektrisches Gebläse.

Der mit Pferdefuhrwerken abgefahrene gebrannte Kalk fand zuerst guten Absatz beim Bahnbau. Dann interessierten sich insbesondere die Drahtziehereien im Lennetal für den holzgebrannten Kalk. Bis zum Beginn des 2.Weltkrieges konnte der Holzkalk seine Vorzüge gegenüber dem in Hochöfen industriell hergestellten Kalk behaupten. Der Luftkrieg mit dem Zwang zur Verdunkelung führte zur Einstellung des Betriebes. Interessant ist es noch zu hören, daß zum Brennen eines einzigen Ofens von 15 Tonnen Kalkstein ca. 20 Wagen Brennholz notwendig waren.

Heute wird das Pliesters Gut landwirtschaftlich nicht mehr genutzt. Norb. Rademacher, der letzte Bauer auf dem Gut, stellte Mitte der 60er Jahre den landwirtschaftl. Betrieb ein. Er verpachtete die Stallungen und Nebengebäude als Fabrikationsräume zunächst an Günter Kubitscheck. Heute betreibt Anton Kubitscheck dort eine Rolladenfertigung.

[4] Archiv Herdringen III, F. 19, Nr. 15

[5] Archiv Ahausen X, Nr. 10 und Stadtarchiv Attendorn, V Fach 36, Nr. 6 und V Fach 36, Nr. 8

Die Bewohner auf Pliesters Gut in Heggen

Rotger Pliest(er)er[1] oo Elsa

Theodor	Cornelius	Anna[2]	N.N.	Johann[3]	Georg	Peter
~06.09.1641	~06.04.1643	~15.01.1645	~20.01.1647	~14.11.1649 †07.01.1731	~03.01.1655	~12.03.1656

- - - -

1 wohl Sohn von Johannes Pliester

2 Anna Pliester heiratete am 19.8.1670 Witwer Rötger Witte auf Graunerts Gut in Heggen.

3 Johann Pliester (im Verlobungsbuch Bernhard) heiratete am 12.6.1685 Margaretha Schwarte. Er kam auf Schulten Gut in Heggen.

4 Sohn von Anton Rademacher auf Langenohls Gut in Lichtringhausen u. Gertrud Schulte

5 Gertrud Schulte, die Mutter von Johann Rademacher, oo26.1.1687 Anton Rademacher auf Langenohls Gut in Lichtringhausen. Ihr Vater Cornelius Schulte lebte noch 1685 in Windhausen, ihre Mutter Dorothea Rauterkus lebte noch 1697. Gertrud Schulte starb am 5.12.1729 bei ihrem Sohn, dem Pliester in Heggen. Auszug aus dem Sterberegister: *5.12.1729 † Schulte Gertrudis, die Langenohlsche von Lechterkusen, so bey ihrem Sohn dem Pliester zu Heggen.*

6 Tochter von Kaspar Langenohl von Mecklinghausen und Anna Angela Rumpf

7 Anna Katharina Rademacher, † 4.11.1806 im Ahauser Hospital

8 Maria Elisabeth Rademacher heiratete am 25.3.1786 Franz Theodor Wisemann, ~3.4.1733, Sohn von Franz Wisemann und Maria Katharina Baumann. Franz Theodor Wisemann hatte in 1. Ehe am 27.9.1757 Maria Gertrud Spengeler geheiratet.

9 Maria Katharina Rademacher war 3x verheiratet: Sie heiratete in 1. Ehe 22.9.1770 Johann Cramer, Ennest, †4.7.1779.
In 2. Ehe heiratete sie am16.1.1781 Adam Böhner, Sohn von Johann Peter Böhner und Anna Katharina Bock, Attendorn,
In 3. Ehe heiratete sie am 31.1.1801 Johann Klewes, ~28.11.1771, †22.5.1845, Sohn von Anton Klewes und Helena Sommer.

10 Maria Kath. Kosters genannt Graunert, Tochter von Jodokus Graunert gen. Kosters von Helden, und Katharina Kosters. Im Kirchenbuch Helden steht geschrieben: *Beide wollen ein neues Haus bauen,,sie erhält Wohnrecht auf Pliesters Haus Sie ist Mitglied der Todesangstbruderschaft in Helden. (Bd.14, S.308).*

11 Maria Katharina Rademacher heiratete in 1.Ehe am 16.10.1811 Johann Peter Baltes gen. Heinde-

Hochzeit auf Pliesters Hof (1949) – Norbert Radenacher heiratet Magdalene Bröcher

Rademachers (Pliesters) u. Ganten (Hellers) Holzkalkofen unter der Eiche am Dorfeingang – links ein Rungenwagen mit dem das Brennholz angefahren wurde, rechts eine einachsige Pferdekarre, mit der die Kalksteine angeliefert und der gebrannte Kalk abtransportiert wurde.

richs, †20.3.1822, 2. Sohn des Joh. Baltes gen. Heinderichs, Helden. In 2.Ehe heiratete sie am 8.9.1822 Johann Teipel, (38), lediger Sohn des verstorbenen Ackerwirts Heinrich Teipel zu Sange und der Anna Marg. Springob. Johann Teipel starb am 27.12.1822 durch einen unglücklichen Fall (siehe Cors Gut, Nr.13!).

12 Franz Rademacher heiratete am 1.5.1808 Anna Margaretha Schröder, geb. ca.1773, Tochter von Hermann Schröder auf Krushaars Gut in Heggen. A. Marg. Schröder war in erster Ehe seit 18.11.1798 mit Johann Ackerschott auf Schürmanns Gut in Heggen verheiratet gewesen. Franz Rademacher zog auf Schürmanns Gut (siehe auch Schürmanns Gut, Nr. 9!).

13 Tochter von Anton Selter und Maria Margaretha Kirchhof auf Selters Gut in Hülschotten

14 Johann Bernhard Sangermann war der Sohn von Mathäus Sangermann und Maria Elisabeth Kömhoff von Weringhausen. Er wurde beim Holzfällen von einem Baum erschlagen.

14a Maria Theresia, *09.12.1811, am 08.10.1837 nach Hagen, Kreis Arnsberg, entlassen

14b Maria Katharina, *04.12.1813, am 09.04.1837 nach Hemer entlassen

15 Maria Theresia Rademacher oo30.10.1838 Johann Georg Wertmann, *10.2.1808, †24.6.1878, S. v. Caspar Wertmann u. Elis. Bicher (siehe Witten Gut, Nr.12!).
Kinder der Ehe Joh. G. Wertmann - A. Ther. Rademacher:

- Adolf Carolus (Karl) Wertmann, *9.9.1839, †8.9.1914, oo 23.11.1869 M. A. Kümhof, *8.11.1840, †25.9.1877, T. v. Joh. Franz Kümhof u. M. Cath. Vogt (siehe auch Schulten Gut, Nr.26!).
- Franz Xaver W., *3.12.1841, †5.12.1841
- Anton W., *10.12.1842, †26.4.1888, ledig
- Johann Petrus W., *21.12.1845
- Johann August W., *3.1.1846, †6.1.1847
- Franz W., *2.6.1848, †16.8.1871, ✠ bei Marslatour/Fr.
- Maria Katharina W., *5.2.1852, †9.5.1926, oo 29.1.1874 Franz Xaver Kümhof, *31.10.1846, †17.6.1917, S. v. Joh. Franz Kümhof u. M. Cath. Vogt (siehe auch Schulten Gut, Nr.28!).
- Sophia W., *6.6.1855, †29.6.1880, oo21.10.1877 Joh. Everhard Rinke (26J/3M/23T), S. v. Joh. Rinke (Kropm.) u. Sophia Sangermann (siehe auch Kropmanns Gut, Nr. 21!).
- Franz Wilhelm W., *20.3.1858, †7.8.1860

16 Anton Sangermann heiratete am 20.11.1851 Maria Katharina Schneider, genannt Kinn, geb. 1828, Tochter von Ackersmann Johann Peter Schneider, genannt Kinn, und Margaretha Schneider zu Oberveischede.

17 Joh. Sangermann heiratete am 20.11.1849 Maria Katharina Mayworm, geboren am 26.11.1818 als T. von Leineweber Peter Mayworm und A. Kath. Schrage in Attendorn. Sie starb am 17.12.1867.

18 Anna Maria Sangermann heiratete am 24.2.1851 Johann Theodor Wilh. Herwedes, geb. am 6.9.1815, Sohn von Schneider Theodor Herwedes

in Attendorn und Anna Maria Laymann. Er war in erster Ehe verheiratet mit Anna Sophia Franziska Metz. Er starb am 11.5.1892.

19 Sophia Sangermann heiratete am 21.2.1854 Peter Bredebach, geb. ca.1827. Er war der Sohn von Ackersmann Heinrich Bredebach zu Mecklingh., Pfarrei Helden, und Maria Marg. Leggemann.

20 Tochter von Ackersmann Johann Teipel auf Stumpes Gut in Weschede und Maria Katharina Rauterkus. Sie starb 7 Wochen nach der Geburt ihres zweiten Kindes.

21 Tochter von Ackersmann Johann Kömhoff auf Schulten Gut in Heggen

22 Tochter v. Ackerer Kaspar Klein u. Maria Anna Meister, Rauterkusen

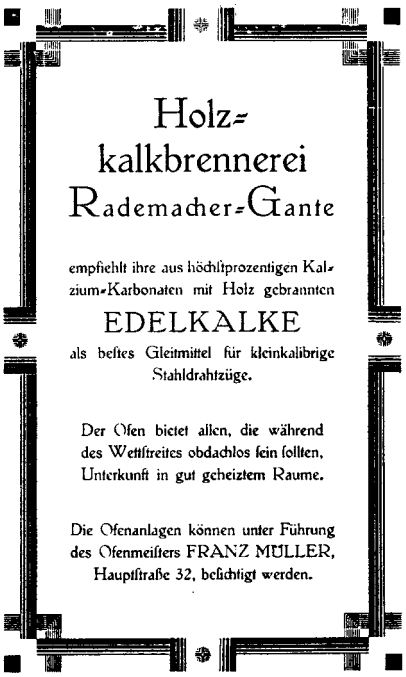
23 Sophia Rademacher oo 1846 NN.Plugge, Endorf.

24 Ther. Rademacher oo Franz J. Heinr. Wilmes, *8.9.1860, † 1931, (s. Wilmes Gut, Nr.18!).

25 Tochter von Ackersmann Franz Wilmes aus Sange und Laura Weitz aus Niederfischbach

26 Tochter von Johann Vogelheim, *28.2.1846, †1.12.1936, und Marg. Flamme, *28.9.1840, †12.3.1913, von Flammen Hof in Altfinnentrop

27 Maria Th. Rademacher oo14.4.1920 Gustav Rinke, Sohn von Eberh. Rinke und Elisabeth Erlhoff.


Holz-
kalkbrennerei
Rademacher-Gante

empfiehlt ihre aus höchstprozentigen Kalzium-Karbonaten mit Holz gebrannten

EDELKALKE

als bestes Gleitmittel für kleinkalibrige Stahldrahtzüge.

Der Ofen bietet allen, die während des Wettstreites obdachlos sein sollten, Unterkunft in gut geheiztem Raume.

Die Ofenanlagen können unter Führung des Ofenmeisters FRANZ MÜLLER, Hauptstraße 32, besichtigt werden.

Eine freundliche Einladung an trinkfreudige Sänger – aus der Festschrift zum 25. Stiftungsfest (1927) der MGV Sängerbund Heggen.

28 Eleonore Johanna Rademacher, verheiratete Joch, Welschen Ennest

29 Franz Xaver Rademacher, Jagdflieger (Hauptmann) in der Staffel Richthofen im 1. Weltkrieg, Ingenieur, in Düsseldorf gestorben

30 Karl Emil Max Rademacher, ledig

31 Johann Josef Rademacher, *1.10.1895, †1.10.1895

32 Theodor Rademacher, Dr.med., Arzt in Heggen und langjähriger Vorsitzender des Schützenvereins Heggen, oo22.10.1929 in der Kapelle Altfinnentrop Franziska Oberstadt, Altfinnentrop.

33 Gottfried Rademacher, Dr., verheiratet mit Antonia Bock

34 Friedr. Wilhelm Rademacher, Ziegeleibesitzer in Grevenbrück, verheiratet mit Emma Weller, T. v. Heinr. Weller sen. in Altfinnentrop

35 Maria Elisabeth (Else) Rademacher oo23.7.1929 in Cobbenrode Clemens Vogelheim.

36 Anna Sophia Rademacher, *25.4.1907, †19.5.1907

37 Franz Norbert Rademacher, Hoferbe, verh. mit Magdalena Bröcher, Hespecke, letzter Bauer auf Pliesters Gut

38 Hermann Rademacher, * 19.11.1911, †19.11.1911

39 Johannes Bernhard Rademacher oo 16.9.1960 Hildegard Röhrig aus Kückelheim und zog dorthin.

40 Magdalena Marg. Rademacher, ledig

41 Theresia Margaretha Rademacher, verheiratet mit Jos. Knoche, Germaniahütte.

42 Josefine A. Radem., verh. mit Jos. Voß, Affeln